



Ein **Portfolio** ist eine zielgerichtete Sammlung von Dokumenten, die unter dem Schwerpunkt der gewählten Problemfrage zu einem Thema von der/m betreffenden Schüler/in zustande gekommen ist und etwas über dessen/deren Lernergebnisse und Lernprozesse aussagt. Es zeigt die individuellen Bemühungen, Fortschritte und Leistungen auf einem oder mehreren Gebieten. Es geht dabei nicht um die Präsentation einiger weniger *Produkte*, sondern um die Abbildung von Arbeits- und Lernprozessen.

Den **Kern eines Portfolios** bilden eigene ausgewählte Arbeitsergebnisse (Texte, Rechercheergebnisse, Interviews, audio-visuelle Sammlungen, fotografische Dokumentationen, Skizzen und Entwürfe usw.). Diese werden mit begleitenden Texten verbunden, die den Auswahlprozess reflektieren und analysieren. Für die Erstellung eines Portfolios werden in der Regel gemeinsam mit der Betreuungslehrkraft Ziele und Kriterien formuliert.

Übergeordnetes **Ziel** ist die gründliche Auseinandersetzung mit dem Thema und die Dokumentation des Lernprozesses, den man während der Bearbeitung durchläuft. Es geht darum, Denkstrukturen zu schulen und selbstständig planvoll mit Thema und Lernprozess umzugehen. Dies ist eine gute Vorbereitung auf den Seminarskurs in der 11. und 12. Jahrgangsstufe, in dem man eine Seminararbeit auch mit einem Portfolio begleitet.

Anders als in der Facharbeit wird in einem Portfolio vorhandenes **Material zueinander in Beziehung** gesetzt. Ziel ist, dass sich aus der Arbeit am Portfolio Fragen ergeben und diese in der Abschlussreflexion, also dem Fazit, aufgegriffen werden. Damit ist ein Portfolio kein abgeschlossenes Ergebnis, sondern verändert sich stetig im Laufe des weiteren Lernens und Recherchierens. Es wird daher kein abschließendes Ergebnis in Form einer Antwort auf eine bestimmte Frage erwartet, sondern auf der Grundlage des bereits gesammelten Materials eine Reflexion zum bisher erlangten Wissens- bzw. Erkenntnisstand.

Portfolio - Bestandteile und Gestaltung:

Ein Portfolio enthält ein Deckblatt, ein Inhaltsverzeichnis, ein Vorwort, einen Hauptteil mit Einlagen und Reflexionen, ein Fazit, ein Quellenverzeichnis und eine Selbstständigkeitserklärung.

Ein Portfolio ist vor allem auch eine kreative Form der Auseinandersetzung mit einem Thema. Das bedeutet, dass man seine Sammelmappe ganz individuell und nach den eigenen Ideen gestalten kann. Dabei kann man alle Fähigkeiten und Fertigkeiten nutzen, die einem zur Verfügung stehen, z.B. zeichnen, kreativ schreiben oder eine digitale Pinnwand erstellen.

Genauso vielfältig wie die Gestaltung kann auch der Inhalt des Portfolios aussehen. Einlagen können aus Zeitungsartikeln, Lexikoneinträgen, Audiodateien, Videos, Gegenständen, selbst angefertigten Collagen und vielem mehr bestehen. Hier gibt es praktisch keine Grenzen.

Um den eigenen Denk- und Lernprozess nachvollziehbar zu machen, reflektiert man seine Arbeit. Das bedeutet, dass man regelmäßig, d.h. in der Regel zu jeder Einlage, einen Kommentar verfasst, der die Bedeutung dieser speziellen Einlage für das Thema erläutert und auch beschreibt, wie man damit gearbeitet und welche Erkenntnisse man nunmehr gewonnen hat.

Alle Portfoliomaterialien (ausgewählte Arbeitsergebnisse, dazu erarbeitete Texte usw.) müssen geordnet und strukturiert zusammengeführt und im Layout passend zusammengeführt werden.

Genau wie bei den anderen Varianten der Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema (schriftliche Arbeit, Projektarbeit) gibt es auch für das Portfolio mindestens zwei Besprechungen mit der Fachlehrkraft. Auf diese Konsultationen sollte man sich gut vorbereiten, denn hier werden wichtige Vereinbarungen getroffen. Die Fachlehrkraft wird ihre Erwartungen genau formulieren und auch der Schüler bzw. die Schülerin

sollte an dieser Stelle schon ein gutes Maß an Selbstständigkeit zeigen, indem eigene Ideen und Fortschritte entsprechend präsentiert werden.

Die Bestandteile des Portfolios im Detail:

Deckblatt

Das Deckblatt enthält wichtige Eckdaten zum Portfolio, wie z.B. einen Titel, der das Thema benennt, Name und Daten des Schülers bzw. der Schülerin sowie der Fachlehrkraft und gegebenenfalls weitere relevanten Daten. Eine Orientierung gibt die Vorlage im Anhang.

Inhaltsverzeichnis

Wie in einem gewöhnlichen Inhaltsverzeichnis listet man hier auf, welche Inhalte sich auf welcher Seite befinden, damit man sich schnell und leicht im Portfolio zurechtfindet.

Vorwort

Im Vorwort erläutert man das Thema und grenzt es auch konkret für die eigenen Bedürfnisse und entsprechend der Absprachen mit der Fachlehrkraft ein. Hier sollte man auch Gründe benennen, warum man sich mit diesem Thema auseinandersetzen möchte und gegebenenfalls kann man an dieser Stelle auch Erwartungen daran formulieren.

Einlagen

Einlagen können sehr vielfältig sein. Alle Einlagen müssen durchnummeriert werden, damit man sich zurechtfindet. Einlagen, die nicht selbst erstellt worden sind, müssen mit einer Quellenangabe versehen werden, die sich am Schluss auch im Quellenverzeichnis wiederfindet.

Deckblätter und Reflexionen zu den Einlagen

Jede Einlage erhält ein eigenes Deckblatt, das für Übersichtlichkeit sorgt. Die Fragestellungen auf dem Deckblatt dienen als Hilfestellungen für die Reflexion, die der Einlage zusätzlich beigefügt wird. Das bedeutet, dass nicht jede Frage beantwortet werden muss. Die Reflexion erfolgt im zusammenhängenden Text und wird der Einlage entweder vorangestellt oder dahinter angehängt. Hier sollte man für alle Einlagen einheitlich arbeiten und somit selbstständig eine sinnvolle Struktur für sein Portfolio finden. Es versteht sich von selbst, dass die sprachliche Darstellungsweise mit in die Bewertung einfließt.

Rückmeldebögen

Von der Fachlehrkraft erhält der Schüler bzw. die Schülerin mindestens zwei Rückmeldebögen, die Hinweise zur weiteren Arbeit am Portfolio geben sollen. In der Regel werden diese Rückmeldungen an die Konsultationen gekoppelt sein. Die Fachlehrkraft ist aber nicht die einzige Person, die hilfreiche Kommentare zum Portfolio und der Arbeit daran geben kann. Unter Umständen finden sich auch im Familien- und Bekanntenkreis Interessenten, die sich gern mit dem Thema auseinandersetzen möchten und dem Schüler oder der Schülerin eine Rückmeldung geben können. Ein ungetrübter Blick von außen hilft manchmal, Dinge zu erkennen, die jemandem, der sich schon lange mit einem Sachverhalt auseinandersetzt, noch nicht aufgefallen sind. Auch für diese Gelegenheiten kann man sich an den folgenden Vordrucken orientieren. Die Rückmeldungen sollten natürlich auch einen Platz im Portfolio erhalten und sinnvoll vom Schüler bzw. der Schülerin kommentiert werden. Die Rückmeldungen der Fachlehrkraft sind im Gegensatz zu den Rückmeldungen anderer Personen unmittelbar bewertungsrelevant.

Fazit

Im Fazit reflektiert man das Thema und die Arbeit daran abschließend. Dies sollte genau wie im Vorwort im zusammenhängenden Fließtext geschehen. Auch hierfür finden sich im Anhang einige Fragen, an denen man sich orientieren kann, aber nicht muss.

Quellenverzeichnis

Im Quellenverzeichnis gibt man auf geordnete Art und Weise an, woher die Einlagen stammen, die man nicht selbst erstellt hat. Dazu nutzt man die Form der im Anhang aufgeführten Beispiele.

Selbstständigkeitserklärung

In der Selbstständigkeitserklärung versichert man mit seiner Unterschrift, dass man das Portfolio selbst erarbeitet bzw. die nicht selbst erarbeiteten Bestandteile entsprechend gekennzeichnet hat. Dazu musst du die untenstehende Erklärung abschreiben, gern auch ausdrucken, und dann handschriftlich unterzeichnen. Sie wird dem Portfolio ganz am Schluss hinzugefügt.

Schule: _____

Schuljahr: _____

Portfolio

Name des Schülers/der Schülerin: _____

Thema

Unterrichtsfach: _____

Klasse: _____

betreuende Lehrkraft: _____

Bearbeitungszeitraum: _____

Abgabetermin: _____

Anlage 2

Beispielhafte Reflexionsfragen:

z. B.:

- Wer oder was hat mich zuerst veranlasst, diese Arbeit anzufertigen?
- Wie bin ich vorgegangen?
- Welche Methoden habe ich gewählt?
- Welche Teilschritte waren notwendig, während ich die Arbeit erstellte?
- Welche Hindernisse musste ich überwinden?
- Welche neuen Erkenntnisse habe ich gewonnen?
- Worin bestand die Herausforderung für mich bei dieser Arbeit?
- Was habe ich daran gelernt?
- Weshalb habe ich diese Einlage/Einzelarbeit/Komponente/Leistungsnachweis für mein Portfolio ausgewählt?
- Was möchte ich mit dieser Einlage/Einzelarbeit/Komponente innerhalb meiner Arbeit verdeutlichen?
- Was habe ich anhand dieser Einlage/Einzelarbeit/Komponente gelernt?
- Welche Fragen sind für mich bei dieser Arbeit noch offen?
- Wenn ich diese Aufgabe noch einmal zu lösen hätte, was würde ich anders machen?

Vorlage: Selbstständigkeitserklärung

Ich versichere hiermit, dass ich die schriftliche Arbeit/Portfolio/Projektarbeit selbstständig angefertigt und keine anderen als die von mir angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet habe.
Die den benutzten Werken wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen sind als solche gekennzeichnet.

Ort, Datum, Unterschrift: _____